



13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Tel 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15—18 Uhr

www.oqbo.de

paperfile on tour | Berlin Art Week 2019

POSITIONS BERLIN Art Fair 2019 | Flughafen Tempelhof - Hangar 4 | Columbiadamm 10 | 10965 Berlin | Stand C 08

Donnerstag | 12. September 2019 — Sonntag | 15. September 2019

Eröffnung Donnerstag | 12. September | 18 – 21 Uhr

Während der POSITIONS BERLIN Art Fair bleibt die Galerie in der Brunnenstraße geschlossen.



paperfile auf der Positions Berlin Art Fair 2017



paperfile auf der Positions Berlin Art Fair 2017

Dieses Jahr geht paperfile bereits in die 15. Runde. Das „Modell oqbo“, das dem Graphikschrank, in dem Zeichnungen zahlreicher KünstlerInnen auf mehreren Ebenen in Mappen gelagert sind, eine so prominente, ja sinnstiftende Rolle zuweist, ist eine andere, ganz besondere Sache... Dabei eröffnen sich – ob in der Brunnenstraße oder auf Reisen – mit jeder Schublade neue Perspektiven auf die gegenwärtige Zeichenkunst nicht nur in Berlin, die auf diese Art und Weise eine offene Plattform bekommt, wie sie der Kunstbetrieb ansonsten nicht bieten kann.

Arbeiten auf Papier:

SONJA ALHÄUSER | NICOLAI ANGELOV | ANGELIKA ARENDT | ASTALI/PEIRCE | TORHILD AUKAN | EMILIANO BAIOCCHI | SHEILA BARCIK | MONIKA BARTHOLOMÉ | GABRIELE BASCH | MICHAEL BAUSE | STEPHAN BAUMKÖTTER | AIMÉE BEAUBIEN | FIDES BECKER | MATTHIAS BECKMANN | FREDIE BECKMANNS | OLIVER BELLING | EVA BERNHARD | THOMAS BERNSTEIN | CHRISTIAN BILGER | CAROLINE BITTERMANN | MARCUS BJERNERUP | BETTINA BLOHM | JOHN BOCK | BRITTA BOGERS | KA BOMHARDT | MARK BOOTH | GERD BORKELMANN | NATASCHA BOROWSKY | KATRIN BREMERMAN | SUSANNE BRITZ | ANGELA BRÖHAN | CHRISTIAN BUCHLOH | UWE BÜCHLER | WINFRIED BULLINGER | CLAUDIA BUSCHING | BETTINA CARL | MIMMO CATANIA | ALINE CAUTIS | MARTIN CONRATH | BIGNIA CORRADINI | DAN DEVENING | PIOTR DLUZNIOWSKI | BARBARA DÖRFFLER | RUPRECHT DREHER | ARNOLD DREYBLATT | MARGRET EICHER | FRANK ELTNER | BETTINA ERZGRÄBER | FRIEDHELM FALKE | MARTIN FIGURA | OSSI FINK | RUSSEL FLOERSCH | PETER FREITAG | PIA FRIES | INGO FRÖHLICH | JAMES GECELLI | VARDA GETZOW | RUTH GINDHART | CLAUSS GOEDICKE | MARGARETE HAHNER | JIRI HAVRAN | RITA HENSEN | KATHARINA HINSBERG | KATHARINA HOHMANN | SWANTJE HIELSCHER | THOMAS HUBER | MICHAEL JÄGER | KATHARINA JAHNKE | THOMAS JOCHER | STEVE JOHNSON | TINA JONSBU | KATHARINA KARREBERG | ANNEBARBE KAU | ISABEL KERKERMEIER | KEIKO KIMOTO | JOHANNES KIMSTEDT | GIESELA KLEINLEIN | HIROE KOMAI | CHRISTINE KRÄMER | MARION KREISSLER | ULRICH KÜHN | JULIANE LAITZSCH | CORINNE LAROCHE | DIRK LEBAHN | STEFFEN LENK | SERAPHINA LENZ | AXEL LIEBER | MARKUS LINNENBRINK | INGE LUTTERMANN | ULLA MAIBAUM | GERHARD MANTZ | VITEK MARCINKIEWICZ | ELISABETH MASÉ | KATHARINA MELDNER | BÄRBELE MESSMANN | NANNE MEYER | MANFRED MIERSCH | UNA H. MOEHRKE | SOFIE BIRD MØLLER | HORST MÜNCH | BETTINA MUNK | ALICE MUSIOL | SASKIA NIEHAUS | JULIA OSCHATZ | CARL OSTENDARP | JÜRGEN PAAS | JÜRGEN PALMTAG | ANJA CLAUDIA PENTROP | MARTIN PFAHLER | CAROL PILARS DE PILAR | HANS-GEORG PINK | PETER RADEL-FINGER | MARC RÄDER | DAVID RHODES CAMERON ROBBINS | ANETTE ROSE | HEDWIG ROGGE | VERA ROTHAMEL | KARIN SANDER | JANI SAILAMAA | JAYCE SALLIUM | VOLKER SAUL | CHRISTINE SCHÄFER | NORA SCHATTAUER | CHRISTIAN SCHIEBE | WOLFGANG SCHLEGEL | FRAUKE SCHLITZ | ANDREAS SCHMID | HANSJÖRG SCHNEIDER | JOCHEN SCHNEIDER | EVA MARIA SCHÖN | FRANCES SCHOLZ | MICHAEL SCHULTZE | SYLVIA SCHWENK | MARTIN SCHWENK | MICHAEL SEELING | CHRISTIANE SEIFFERT | HEIDI SILL | SHELLY SILVER | ELISABETH SONNECK | BJÖRN STOYA | BEATE SPALTHOFF | MELISSA STECKBAUER | ROLAND STRATMANN | THORSTEN STREICHARDT | ASTRID STRICKER | CARO SUERKEMPER | JAN SVENUNGSSON | SHINKICHI TAJIRI | CHRISTIANE TEN HOEVEL | MAKI TAKANO | BEATE TERFLOTH | MICHAEL TOENGES | TIM TRANTENROTH | JANA TROSCHKE | WOLFGANG TROSCHKE | ANDREA ÜBELACKER | ELISABETH VARY | ANNA ROBERTA VATTES | MARCEL VAN EEDEN | KATRIN VON LEHMANN | KATRIN VON MALTZAHN | ANITA STÖHR WEBER | BIRGIT WERRES | BRYAN WHITNEY | MARKUS WILLEKE | BIRGIT MARIA WOLF | RENATE WOLFF | HEIKO WOMMELSDORF | FRANCIS ZEISCHEGG | SOFI ZEEMER | JULIA ZIEGLER >>>



13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Tel 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15—18 Uhr

www.oqbo.de

Container Love | Andreas Schalhorn

Ein Plan- oder Graphikschrank, also das, was im Englischen *paperfile* heißt, ist im Kunstbetrieb jenseits musealer Sammlungen von Zeichnungen und Druckgraphik durchaus keine Seltenheit. Planschränke finden sich etwa in den Verwaltungs- und Nebenräumen von Galerien, Artotheken oder Kunstvereinen. Doch ist die direkte Nutzung durch die Öffentlichkeit nur im Ausnahmefall möglich. Die eigentliche Musik spielt ohnehin in den Ausstellungsräumen, in denen dann großformatige Gemälde, Skulpturen oder (Video)Installationen gezeigt werden. In der Regel sind es – in den kommerziellen Galerien – gerade auch diese Arbeiten, die das mehr oder weniger große Geld bringen, während die Zeichnungen in den Schubladen bisweilen eher den Status von preislich moderaten Beigaben besitzen. Das „Modell oqbo“, das dem Graphikschrank, in dem Zeichnungen zahlreicher KünstlerInnen auf mehreren Ebenen in Mappen gelagert sind, eine so prominente, ja sinnstiftende Rolle zuweist, ist eine andere, ganz besondere Sache. Sicherlich nicht ganz ohne Vorläufer: Zu erinnern ist an die seit einigen Jahren nicht mehr existierende Galerie Völcker & Freunde in der Auguststraße 62, in der der Verfasser wohl im Jahr 2003 auf einen mit Zeichnungen moderner und zeitgenössischer KünstlerInnen bestückten, etwa hüfthohen Metall-Planschrank stieß, der nach den Vorstellungen des Galeristen Wolfram Völcker so etwas wie das Herzstück seiner Galerie sein sollte. Dazu angeregt wurde Völcker durch die Mitte der 1990er Jahre in Williamsburg/Brooklyn gegründete Galerie Pierogi (www.pierogi2000.com), die als entscheidende Plattform ihrer Arbeit bis heute die Flat Files begreift, also Planschränke, die für Flachware jeglicher Art zum Behälter werden, der – wie bei oqbo – auch online durchstöbert werden kann. Zur Füllung der Schubladen dienen neben Zeichnungen, druckgraphischen Editionen und malerischen Arbeiten auch Fotografien. (Von 2006 bis 2008 war Pierogi übrigens in Leipzig in der ehemaligen Baumwollspinnerei mit einer Filiale vertreten.) Was den Projektraum oqbo, der übrigens ja auch noch in „bild“ (Ausstellungen), „wort“ (Vorträge und Lesungen) und „ton“ (Konzerte) kategorisierte Veranstaltungen realisiert, ganz sicher mit Pierogi verbindet, ist die Idee, die paperfiles als Speichermedium zu nutzen, das durch Austausch und Anreicherung mit völlig unterschiedlichen Arbeiten auf Papier von immer wieder neuen, unbekannteren, bekannteren und im Kunstmarkt arrivierten KünstlerInnen eine permanente Aufladung erfährt. Jeder Planschrank bildet eine Batterie sui generis – um es ein wenig im plastischen Geist von Joseph Beuys zu sprechen, dessen skulpturale „Fond“-Arbeiten mir hier besonders in den Sinn kommen.



paperfile on tour/ Bildersaal der Artothek München 2016



paperfile #10 2014

Die in den paperfiles gespeicherte Energie in Form künstlerischer Kreativität erfährt derjenige, der sich die Zeit nimmt, wenigstens eine Schublade auf ihren Inhalt hin zu erkunden und auf diese Weise in Format, Papier und Technik durchaus unterschiedliche Papierarbeiten ohne trennenden Rahmen aus nächster Nähe zu erleben. Dies setzt bei den Nutzern von *paperfile* eine gewisse Muße und Aufmerksamkeit voraus. Ein schneller Blick, mit dem sich etwa die Werke in einem Ausstellungsraum abtasten lassen, ist nicht möglich beziehungsweise sinnvoll. Achtsamkeit und Entschleunigung, um es modisch zu labeln, sind eindeutig von Vorteil. Doch deren Einsatz rentiert sich: Je mehr man sich, die Hände in weiße Handschuhe gehüllt, in die erst einmal unbekannteren Schätze (oft kleinformatige ästhetische Sprengsätze sui generis) in den Schubladen vertieft, indem man diese aushebt und ans Licht bringt, desto mehr vergisst man Zeit und Raum um sich herum – auch wenn viele der Zeichnungen auf ihre Art von Zeit und Raum, von Körper und Sehen handeln. Und neues Sehen lehren. oqbo versteckt dabei seine Planschränke nicht im stillen Kämmerlein, sondern geht immer wieder dahin, wo es laut und rummelig sein kann und konzentrierte Kunstbetrachtung scheinbar nicht so leicht gelingt: Auf die Kunstmesen. Gerne erinnere ich mich an die Präsentationen 2012 auf der Kunstmesse *Preview* in einem der großen Hangars des ehemaligen Flughafen Tempelhof. Im Kontext der Kojen und Stände stellten die tischhohen paperfiles einen Ruhepol dar, markierten einen Ort der Konzentration. Dabei eröffnen sich – ob in der Brunnenstraße oder auf Reisen – mit jeder Schublade neue Perspektiven auf die gegenwärtige Zeichenkunst nicht nur in Berlin, die auf diese Art und Weise eine offene Plattform bekommt, wie sie der Kunstbetrieb ansonsten nicht bieten kann. Daher sind – in Namen der Zeichnung und ihrer Verbreitung als autonome Kunstform – oqbo und seinen paperfiles noch viele Jahrzehnte des Wirkens zu wünschen!

Dr. Andreas Schalhorn (Kurator für zeitgenössische Kunst am Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin)